



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung

Dienstag, 09. Dezember 2014, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsident Patrik Stadler
Protokoll: Gemeindeschreiberin Angela Weber
Gemeinderat: Gemeindevizepräsident Siegfried Bongartz
Gemeinderäte Beat Balzli, Stephan Häring, Stephan Sauter

- Traktanden:**
1. **Wahl der Stimmenzähler**
 2. **Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014**
 3. **Voranschlag 2015**
 - 3.1 **Laufende Rechnung**
 - a) **Steuerbezug:** nat. + jur. Personen: **120%** der einfachen Staatssteuer (**NEU**)
 - b) **Wasserzins:** pro Kubikmeter Wasser CHF 3.40, Grundgebühr pro Haushaltung CHF 10.--, Miete Wasseruhr CHF 20.--, Schwimmbadgebühr pauschal CHF 100.--, **alles** plus MwSt.
 - c) **Abwassergebühren:**
Anschlussgebühr pro m² ZGF: CHF 80.--,
Grundgebühr pro Wohneinheit: CHF 100.--,
Verbrauchsgebühr: CHF 1.50 pro Kubikmeter, **alles** plus MwSt.
 - d) **Kehrrichtgebühr:**
Grundgebühr: CHF 35.--/volljährige Person und Gewerbebetrieb, Kehrrechtsackvignette CHF 1.90/Stk.,
Containervignette CHF 44.--/Stk. Grüngutgebühr: CHF 22.--/volljährige Person und Gewerbebetrieb.
 - e) **Verzugszins:** 1% über Staat und Mahngebühr wie Staat.
 - f) **Nettogebühr für Feuerungskontrolle:** CHF 75.-- pro Brenner; CHF 90.-- zweistufiger Brenner (Kontrolle alle 2 Jahre, Inkasso durch den Kaminfegermeister). Holzfeuerungskontrolle: Gebühren laut Vertrag mit dem Kontrolleur (keine Änderung).
 - g) **Hundesteuer:** exkl. Kontrollmarke: CHF 50.-- pro Hund (**bisher**)
(Kontrollmarke gem. Kt. GebT CHF 40.-- **neu**)
 - h) **Feuerwehr-Ersatzabgabe:** pro dienstpflichtige Person: 10% der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.--, max. CHF 400.--.
 - 3.2 **Investitionsrechnung**
 - a) Periodische Wiederinstandstellung (PWI) Flurwege Tannmatt, Kreditantrag brutto CHF 36'223.50.
 - b) Strassenunterhalt Gempenturmstrasse/Schartenmattweg, Kreditantrag netto CHF 30'000.--.

4. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident Patrik Stadler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Budget-Gemeindeversammlung. Er hält fest, dass die Einladungen fristgerecht an alle Haushaltungen verschickt worden sind und die Publikation im Wochenblatt für das Dorneck erfolgt ist. Für die Medien anwesend sind Frau Asper vom Wochenblatt und Herr D. Aenishänsli von der Basler Zeitung. Der Gemeindepräsident bittet die nicht stimmberechtigten Personen, sich auf die Randplätze zu begeben. Entschuldigt haben sich: Claudia Kolb, Roman Caduff, Jean Pierre Jost und Roland Weber. Speziell begrüsst werden: Siegfried Bongartz als neuer Gemeindevizepräsident und Beat Balzli als neuer Gemeinderat.

1. Wahl der Stimmenzähler

Gemeindepräsident Patrik Stadler bittet Joëlle Neuhaus und Renato Ambühl, das Amt der Stimmenzähler zu übernehmen. Die Stimmenzähler werden ohne Gegenstimme gewählt. Anwesend sind 86 stimmberechtigte Personen, das absolute Mehr ist 44. Die vorliegende Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014

Das Protokoll lag während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnte über die Homepage abgerufen werden. Das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014 wird einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Voranschlag 2015

Auf das Traktandum wird ohne Wortbegehren eingetreten.

Patrik Stadler erklärt den Ablauf der Abstimmungsreihenfolge:

1. Kontoplan durchgehen
2. Abstimmung Steuerfuss
3. Abstimmung Budget
4. Abstimmung restliche Gebühren
5. Schlussabstimmung

3.1 laufende Rechnung

Gemeinderat Stephan Sauter führt durch die Details des Voranschlags 2015 der laufenden Rechnung, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'035.-- budgetiert wird. Anzumerken ist, dass dieses Budget mit einem Steuerfuss von 120% berechnet ist.

Die Kostentreiber sind bei der Bildung und der sozialen Wohlfahrt zu finden. Diese Posten sind durch die Gemeinde nicht beeinflussbar.

Joëlle Neuhaus fragt an, ob aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde die Elternbeiträge der Musikschule nicht erhöht werden können.

Patrik Stadler erklärt, dass im Moment die Eltern 1/3 (zwischen CHF 295.-- und CHF 465.--) der Kosten bezahlen, die Gemeinde übernimmt 1/3 und 1/3 wird vom Kanton subventioniert. Wenn ein Kind mehr als ein Instrument spielt, wird von der Gemeinde nur eines subventioniert.

Grundsätzlich können die Beiträge der Eltern erhöht werden. Dies kann für Eltern mit mehreren Kindern evtl. zu einem finanziellen Engpass führen, weshalb dies sehr gut zu überlegen ist. Wenn er erhöht wird, sollte eine Sozialklausel in den Vertrag genommen werden.

Joëlle Neuhaus ist 100% für Kultur und fördert das auch, aber aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde, wäre es angebracht den Musikschulbeitrag um einen gewissen Prozentsatz zu erhöhen.

Joëlle Neuhaus stellt den Antrag, dass die Eltern 50% des Musikschulunterrichts selber bezahlen.

Lisbeth Hartmann erwidert, dass die intellektuelle Arbeitslast der Schüler unterschätzt wird und Musik als Abwechslung sehr viel bringt. Es wäre schade wenn ein Kind aus finanziellen Gründen nicht musizieren könnte. Musik ist ein Grundbedürfnis, das sich jeder leisten können sollte.

Heiner Meier meint dazu, dass dann jedes Hobby unterstützt werden müsste, da nicht jedes Kind gerne Musik spielt. Wenn jemand lieber Sport macht, wird das von der Gemeinde auch nicht unterstützt, daher soll jeder sein Hobby, sei es Musik, Judo o.Ä., selber berappen. Er unterstützt den Antrag von Joëlle.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, kommt Patrik Stadler zur Abstimmung des Antrages von Joëlle Neuhaus. Dies würde eine Einsparung für Gempfen von jährlich ca. CHF 16'000.-- ausmachen.

Abstimmung:

Der Antrag von Joëlle Neuhaus, den Elternbeitrag neu auf 50% der Kosten für den Musikschulunterricht zu ändern, wird mit 40 Ja zu 34 Nein Stimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

Lisbeth Hartmann fragt an, ob diese Änderung einfach so ohne Traktandum an der Gemeindeversammlung bestimmt werden kann. Ihrer Meinung nach muss das als Motion angenommen werden, an der Gemeindeversammlung traktandiert und nochmals zur Abstimmung gebracht werden.

Patrik Stadler erwidert, dass die Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetgenehmigung einzelne Posten verändern kann. Wenn sich die Konto Nr. 217.433 Elternbeiträge Musikschule erhöht, so gilt dies.

Stephan Sauter führt weiter durchs Budget.

André Fleury möchte wissen, wieso der Betrag beim Konto 701.380.01 Wasserversorgung, Ertragsüberschuss, so viel höher ist und beim Konto 711.380.01 Abwasserentsorgung so viel tiefer als in der letzten Rechnung.

Patrik Stadler antwortet, dass es sich da um eine einmalige, vom Kanton genehmigte, Umbuchung handelt.

Silvano Marcionelli ist nicht einverstanden, dass wir zu den Forderungen des Kantons immer nur ja sagen. Wir müssen für unsere Autonomie kämpfen.

Joëlle Ehrsam fragt an, wie es ohne die beantragte Steuererhöhung, mit dem neuen Finanzausgleich aussieht. Patrik Stadler antwortet, dass es mit den aktuellsten Zahlen, für Gempfen im Moment eine Nullsummenrechnung ist.

Für die Bildung (mit der Schülerpauschale) gibt es ca. 30% weniger Beiträge. Wie es langfristig aussieht, kann man nicht voraussagen.

3.2 Investitionsrechnung

Gemeinderat Stephan Sauter erläutert die Investitionsrechnung.

Silvan Ehrsam möchte wissen, was es mit dem Konto 610.561.03 Kantonsstrasse, AVT, Gempenstr. Rad- u. GW auf sich hat.

Stephan Sauter erklärt, dass der Kanton den Ausbau der Gempenstrasse plant und dies unser Beitrag dazu ist.

Patrik Stadler ergänzt, dass es gesetzlich vorgegeben ist, dass sich die jeweilige Gemeinde bei der Sanierung der Kantonsstrasse beteiligen muss. Die Gemeindeversammlung kann dagegen nichts unternehmen. Änderungen sind nur über eine Volksinitiative möglich.

Es gibt keine weiteren Voten betreffend der Investitionsrechnung mehr.

Der Gemeinderat beantragt den Steuerfuss auf 120% zu erhöhen damit das Budget ausgeglichener ist. Bei einem Steuerfuss von 115% (bisher) wäre das Defizit CHF 119'035.--.

Silvano Marcionelli beantragt eine Erhöhung von höchstens 3%. Nächstes Jahr nimmt die Bevölkerung wieder zu, da es noch bebaubares Land hat.

Joëlle Ehrsam stellt dem den Antrag entgegen, die Steuererhöhung um ein Jahr zu verschieben. Damit kann abgewartet werden, was betreffend dem Finanzausgleich geschieht.

Ruedi Hartmann antwortet Silvano Marcionelli, dass das Eigenkapital weiter schrumpft, wenn die Steuern nicht erhöht werden. Vor ca. 3 Jahren war das Eigenkapital bei ca. CHF 1'000'000.-- und heute ist es bei CHF 200'000.--. Wenn zugewartet wird, müssen die Steuern nächstes Mal mehr als 5% erhöht werden.

Stephan Sauter antwortet, dass die Finanzplanungskommission eine Steuererhöhung von 5% empfohlen hat. Er übergibt das Wort an Dagobert Gübelin Präsident der Finanzplanungskommission.

Dagobert Gübelin informiert, dass die Mitglieder der Finanzplanungskommission das Budget genau überprüft haben und macht die Empfehlung, die Steuern auf 120% zu erhöhen. Der wichtigste Grundsatz einer Gemeinderechnung ist, dass sie ausgeglichen ist. Die Gemeinde kann die Ausgaben nicht alle selber beeinflussen. Daher sind Budgetkürzungen immer schwierig.

Bei einer Erhöhung um 5% bleibt das Eigenkapital relativ stabil bei CHF 200'000.--.

Im Vergleich zu anderen Solothuner Gemeinden der Region stehen wir immer noch gut da, mit einem Steuerfuss von 120%. Der Durchschnitt der Solothurner Gemeinden ist bei 118.2 Steuerprozent.

Wenn eine Gemeinde längere Zeit keine ausgeglichene Rechnung ausweist, ergreift der Kanton Massnahmen und das Amt für Gemeinden bestimmt, wie es weitergeht.

Roger Zimmermann meint, dass die Entwicklung nicht gut aussieht. Vor ca. 5 Jahren waren die Zahlen besser und es wurde ein Werkhof gefordert. Dieser wurde zum Glück abgelehnt, so haben wir heute mehr Reserven. Er unterstützt den Antrag von Joëlle Ehrsam. Die Einnahmeseite sollte geprüft werden, vielleicht können z.B. bei der Parkplatzbewirtschaftung Einnahmen generiert werden.

Da es keine weiteren Voten mehr gibt, kommt Patrik Stadler zu Abstimmung.

Abstimmung:

Zuerst wird der Antrag von Joëlle Ehrsam dem von Silvano Marcionelli gegenübergestellt.

Dem Antrag von Joëlle Ehrsam, die Steuererhöhung um ein Jahr zurückzustellen stimmen 40 Personen zu.

Dem Antrag von Silvan Marcionelli, die Steuern um 3% zu erhöhen stimmen 29 Personen zu.

Somit wird der Antrag von Joëlle Ehrsam dem Antrag vom Gemeinderat gegenübergestellt.

Dem Antrag von Joëlle Ehrsam, die Steuererhöhung um ein Jahr zurückzustellen stimmen 44 Personen zu.

Dem Antrag des Gemeinderates die Steuern um 5% zu erhöhen stimmen 33 Personen zu.

Somit bleibt im 2015 der Steuerfuss bei 115%.

Es wird über die weiteren Gebühren abgestimmt. Diese bleiben alle, wie gehabt.

b) Wasserzins: pro Kubikmeter Wasser CHF 3.40,

Grundgebühr pro Haushaltung CHF 10.--, Miete Wasseruhr CHF 20.--, Schwimmbadgebühr pauschal CHF 100.--, alles plus MwSt.

Einstimmig angenommen

c) Abwassergebühren:

Anschlussgebühr pro m2 ZGF: CHF 80.--,

Grundgebühr pro Wohneinheit: CHF 100.--,

Verbrauchsgebühr: CHF 1.50 pro Kubikmeter, alles plus MwSt.

Einstimmig angenommen

d) Kehrichtgebühr:

Grundgebühr: CHF 35.--/volljährige Person und Gewerbebetrieb,
Kehrichtsackvignette CHF 1.90/Stk., Containervignette CHF 44.--/Stk.
Grüngutgebühr: CHF 22.--/volljährige Person und Gewerbebetrieb.

Einstimmig angenommen

e) Verzugszins: 1% über Staat und Mahngebühr wie Staat.

Einstimmig angenommen

f) Nettogebühr für Feuerungskontrolle: CHF 75.-- pro Brenner;

CHF 90.-- zweistufiger Brenner (Kontrolle alle 2 Jahre, Inkasso durch den Kaminfegermeister). Holzfeuerungskontrolle: Gebühren laut Vertrag mit dem Kontrolleur (keine Änderung).

Einstimmig angenommen

g) Hundesteuer: exkl. Kontrollmarke: CHF 50.-- pro Hund (bisher)

(Kontrollmarke gem. Kt. GebT CHF 40.-- neu).

Mit 67 Ja, 2 Nein Stimmen und 17 Enthaltungen angenommen.

h) Feuerwehr-Ersatzabgabe: pro dienstpflichtige Person: 10% der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.--, max. CHF 400.--.

Einstimmig angenommen.

3.2 Investitionsrechnung

a) Alle 10 Jahre können Feldwege mit der finanziellen Unterstützung vom Kanton saniert werden. Deshalb beantragt der Gemeinderat Gempen dem Kredit zur Sanierung der Flurwege Tannmatt und Mülsteig im Betrag von Brutto CHF 36'223.50 zuzustimmen.

Abstimmung:

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 60 Ja zu 9 Nein Stimmen und 17 Enthaltungen angenommen.

b) Der Gemeinderat beantragt dem Kredit zur Sanierung der Gempenturmstrasse und Schartenmattweg im Betrag von CHF 30'000.-- zuzustimmen.

Abstimmung:

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 69 Ja und 3 Nein Stimmen und 14 Enthaltungen angenommen

Gesamtabstimmung Voranschlag laufende Rechnung 2015 (ohne Berücksichtigung einer Steuererhöhung) und Investitionsrechnung.

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 59 Ja, 6 Nein Stimmen und 21 Enthaltungen den Voranschlag 2015.

4. Verschiedenes

Verabschiedungen 2014:

Verstorben sind in diesem Jahr: Meier Hoch Alphons, Ehrsam Beatrice, Meier Alois, Dietler Martin, Ehrsam Edith, Estermann Thomas, und Küenzli Ralph. Patrik Stadler bittet die Anwesenden sich für eine Schweigeminute zu erheben.

Patrik Stadler kommt auf ein Votum der letzten Gemeindeversammlung zurück: Ein Austritt aus der Sozialregion Dornach ist nur möglich, wenn wir uns bei einer anderen Region anschliessen. Dies macht wenig Sinn, da es finanziell keine Änderung ergeben würde. Um eine eigene Sozialregion zu bilden sind wir zu klein und bei einem kompletten Ausstieg aus der Sozialregion würden wir gegen das Sozialgesetz verstossen. Ausserdem wurde die Sozialverordnung auf Druck der Gemeinden geändert, was bewirkt, dass Kosten minimiert werden können.

Eine erfreuliche Meldung ist, dass der Forst zusammen mit der Sonnhalde den Walder Naturschutzpreis für das Projekt der Zusammenarbeit im 2013 erhalten hat. Für 2014 sind sie für den Sozialpreis nominiert worden, haben aber den Preis nicht erhalten. Patrik Stadler zeigt dazu einen Film.

Gemeinderat Beat Balzli berichtet, dass per Kantonsratsbeschluss vom August 2014 die Zivilschutzorganisationen aus mind. 200'000 Einwohner bestehen muss. Innerhalb zwei Jahren müssen die kleineren Organisationen sich zusammenschliessen um diese Vorgabe zu erreichen.

Es werden Verhandlungen mit anderen betroffenen Organisationen geführt. Eine Fusion ist meistens nicht kostensparend.

Gemeinderat Siegfried Bongartz bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen bei seiner Wahl als Vizegemeindepräsident.

Die Primarschulleitung hat per 30.11.14 gekündigt und nun ist der Primarschulrat auf der Suche nach einer geeigneten Person. Das Sekretariat wurde aufgestockt und übernimmt vorübergehend mit einer externen Schulleitung die Arbeit.

Der P-Zug in der Sekundarstufe in Büren ist immer noch in Diskussion. So wie es aussieht, ist Dornach bereit mit den Berggemeinden zusammen zu spannen mit zwei Standorten und einer Leitung.

Die Schwimmhalle in Büren ist in Betrieb und ab 05.01.2015 jeweils mittwochs von 14.00 – 22.00 Uhr für jeden geöffnet. Die Baukosten sind im Budgetrahmen geblieben.

Auf Anregung der Bevölkerung und der Stiftung wird der Spielplatz beim Schulhaus erneuert und ausgebaut.

Gemeinderat Stephan Häring informiert, dass die UV Anlage im Ramstel in Betrieb ist und gut läuft. Mehrere Prüfungen des Wassers haben ein gutes Resultat ergeben.

Ab 14.12.2014 fährt um 07.54 Uhr ein weiterer Bus nach Dornach. Morgen- und Abendkurse haben sich um 3 Min. geändert. Bis 20.24 Uhr fahren sie im ½ Std. Takt von der Haltestelle Dorf und erst ab 21.24 Uhr von der Haltestelle Steinacker nach Dornach.

Gemeinderat Stephan Sauter macht die Einwohnerinnen und Einwohner darauf aufmerksam, dass die Autos nicht auf den Strassen parkiert werden sollen, damit der Winterdienst effizient durchgeführt werden kann.

Nun gibt der Gemeindepräsident das Wort für die Einwohnerinnen und Einwohner frei.

Andrea Meier möchte wissen, wie es weiter geht betreffend Salzsilo. Gemeindepräsident Patrik Stadler antwortet, dass das Baugesuch für den Salzsilo-Standort Feuerwehrmagazin von der Baukommission abgelehnt wurde, da der Platz beim Feuerwehrmagazin als Parkplatz-, Feuerwehr- und Verwaltungs-Zone definiert ist. Das Salzsilo gehört auf eine Werkhofzone und die befindet sich beim Buswendeplatz. Deshalb bleibt die Verantwortung des Salzlagers weiterhin bei der Familie Gröger. Andrea Meier informiert die Anwesenden, dass vom 26.08.- 28.08.2016 das nächste Gempfenfest stattfindet. Dazu gibt es eine Infoveranstaltung am 04.02.2015 im Rest. Krone. Im OK hat es noch diverse Ressorts zu besetzen.

Es meldet sich niemand mehr aus der Versammlung zu Wort und der Gemeindepräsident Patrik Stadler schliesst die Versammlung und lädt zum traditionellen Glas Wein mit Weihnachtsguetzli ein. Weiter wünscht er allen Anwesenden eine schöne Adventszeit.

Patrik Stadler
Gemeindepräsident

Angela Weber
Gemeindeschreiberin

Gempfen, 04. Mai 2015